

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Heinz Höppner: Lernstandorte in der Natur - Beispiele aus dem  
Oldenburger Münsterland

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

Heinz Höppner

## Lernstandorte in der Natur — Beispiele aus dem Oldenburger Münsterland

Das Oldenburger Münsterland ist eine naturräumlich reich differenzierte Region im nordwestdeutschen Raum. Von der End- und Grundmoräne, über Hoch- und Niedermoor, bis hin zur Talaue und Marsch sind fast alle Naturräume der Altmoränenlandschaft vorhanden. Dementsprechend vielfältig ist die Flora und Fauna in den dazugehörigen Lebensräumen vertreten.

Kindern und jungen Menschen diese Vielfalt zu vermitteln, ist für Lehrer und Erzieher nicht immer einfach zu realisieren. Schule und Elternhaus stehen oft vor demselben Problem: „Wie sag’ ich’s meinem Kinde“. Sind es in der Schule überwiegend organisatorische und zeitliche Probleme, Kinder an die Natur heranzuführen, ist es im Elternhaus meist der verständlicherweise fehlende Sachverhalt, vertiefende Erfahrungen mit der Natur vermitteln zu können.

Als Reaktion darauf, haben sich in den letzten Jahren vermehrt Einrichtungen entwickelt, die am treffendsten mit der Bezeichnung „außerschulische Lernstandorte in der Natur“ umschrieben werden können. Hierzu zählen Lehrpfade und Naturschutzstationen genauso, wie für Unterrichtszwecke angelegte Biotopteiche, Schulgärten und -biotop.

In diesem, wie auch in den folgenden Jahrbüchern, werden in lockerer Folge Beispiele solcher Lernstandorte im Oldenburger Münsterland vorgestellt. Neben dem „Ökologiezentrum“ in Stapelfeld beinhaltet dieses Jahrbuch zwei Beiträge über den Moorlehrpfad „Molberger Dose“ und den „Moorerlebnispfad Goldenstedter Moor“, der bereits im Vorjahr kurz Erwähnung fand, in Verbindung mit dem Naturschutz-Informationszentrum (NIZ). Als Ergänzung für alle, die sich näher mit dem Thema befassen wollen, ist diese detaillierte Vorstellung der Moorlehrpfade gedacht.

---

---

Gabriele Schröder

## Moorlehrpfad “Molberger Dose“

Nicht nur “schaurig ist’s übers Moor zu gehn“, beweist der Moorlehrpfad Molberger Dose, der vom Zweckverband “Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre“ und der Gemeinde Molbergen 1993 eröffnet wurde.

Das zunehmende Umweltbewußtsein der Bevölkerung und das Bedürfnis nach Informationen über den Landschaftsraum “Moor“, die Unkenntnis über dessen Bedeutung, aber auch die Notwendigkeit der Lenkung interessierter Besucher entlang festgelegter Wege, waren Gründe, auf einem Gebiet von etwa 50 Hektar, einen Lehrpfad in der Molberger Dose einzurichten. Auf diese Weise werden der Bevölkerung die natürlichen Gegebenheiten sowie die Bedeutung des Hochmoores, dessen Empfindlichkeit und Schutzwürdigkeit bewußt gemacht.

Die Molberger Dose ist ein Geestmoor mit einer exemplarischen Ausprägung. Das Moor liegt auf der hohen Geest der Grundmoräne des deutschen Nordwestens, in einer ausgewehten Niederung auf einer Wasserscheide. Dies ermöglichte in einer Ausdehnung von ehemals 1.500 Hektar die Bildung eines Hochmoores, z. T. auf Niedermoor. Die Mächtigkeit von stellenweise 5 Metern, das gewölbte Relief, die typische Ansiedlung der umliegenden Dörfer am früheren Rande eines Feuchtgebietes und die davon ausgehende landwirtschaftliche Nutzung sowie die innere naturkundliche Struktur unterstreichen den Schutzzweck des verbliebenen Restmoores in einer Größe von 650 Hektar. Wegen ihrer Eigenart, Schönheit und Seltenheit von Tieren und Pflanzen ist die Molberger Dose in dieser Größe seit 1988 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Im Landschaftsplan “Molberger Dose“ von 1981 sind die jeweiligen Teilbereiche beschrieben und Entwicklungsziele auch im Hinblick auf die Hochmoorregeneration erläutert. Diese Darlegungen waren u. a. Grundlage für die Auswahl der Route des Moorlehrpfades.

---